



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919**

171 (12.4.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-184854](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-184854)

# Mannheimer General-Anzeiger

**Verantwortlich:** Dr. Fritz Colbrenn. **Redaktion:** Dr. Fritz Colbrenn. **Verlag:** Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H. **Druck:** Dr. Hans Bismarck. **Postfach-Nr. 17190** Karlsruhe in Baden. — **Preis:** 10 Pf. pro Stück. — **Abonnement:** 30 Pf. pro Monat. — **Verkaufspreis:** 10 Pf. pro Stück. — **Postamt:** Karlsruhe in Baden. — **Telefon:** 17190.

**Badische Neueste Nachrichten**  
**Ämtliches Verkündigungsblatt**

**Verleger:** Dr. Fritz Colbrenn. **Redaktion:** Dr. Fritz Colbrenn. **Verlag:** Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H. **Druck:** Dr. Hans Bismarck. **Postfach-Nr. 17190** Karlsruhe in Baden. — **Preis:** 10 Pf. pro Stück. — **Abonnement:** 30 Pf. pro Monat. — **Verkaufspreis:** 10 Pf. pro Stück. — **Postamt:** Karlsruhe in Baden. — **Telefon:** 17190.

## Rücktritt des Reichsfinanzministers Schiffer.

□ Berlin, 12. April. (Von unserm Berliner Büro.)  
Woran wir gestern zu glauben uns noch scheuten, das ist inzwischen schmerzliche Tatsache geworden: Herr Schiffer hat sein Abschiedsgesuch eingereicht und bleibt nur noch solange im Amt, bis sein Nachfolger ernannt ist. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ überschreibt die Notiz, in der sie von dieser Tatsache Kunde gibt: „Persönliche Beweggründe“. Das trifft nach unserer Kenntnis keineswegs zu. Das offiziöse Blatt muß sich zunächst selbst widersprechen, indem es ein paar Zeilen weiter erzählt: der Rücktritt erfolge wegen Meinungsverschiedenheiten grundsätzlicher Art. In Wahrheit heißen diese grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten in der Hauptsache Scheidemann, dessen Selbstherrliche, eigenmächtige Art Herr Schiffer je länger, je weniger ertragen mochte. In der Frage der Sozialisierung, der Verankerung des Räteystems, des Staatsgerichtshofs hat Herr Scheidemann es vorgezogen, seine Ministerkollegen erst mit seinem Vertrauen zu beehren, wenn er durch den ergebenen Presseoffiziosus die deutsche Öffentlichkeit bereits von seinen Reformplänen verständigt hatte. So liegen die Dinge und deshalb hat die Demokratische Partei sich auch nicht bemüht, Herrn Schiffer zum Bleiben zu bewegen. Sein Rücktritt bedeutet zugleich einen symbolischen Akt. Er ist gewissermaßen eine letzte Warnung: bis hierher und nicht weiter. Diesmal wird die Demokratie sich noch an der Regierungsbildung beteiligen und aus ihren Reihen einen Nachfolger für Herrn Schiffer zu stellen versuchen — ob das Gotthein oder Dernburg wird, ist noch nicht sicher — aber in der Folge wird sie, wenn Herr Scheidemann seine Methode nicht ändert, wohl nicht mehr von der Partie sein wollen. So bringt sich, wenn man so will, Herr Schiffer zum Opfer, um wenigstens einstweilen noch, die Situation zu halten.

Wir hatten schon gestern angedeutet, daß Herrn Schiffers taufreudige und optimistische Natur in den letzten Wochen von einer gewissen Hoffnungslosigkeit angekränelt worden war. Ihm, wie so manchem anderen Demokraten, welchen die logische Urteilskraft noch nicht getrübt war, behagte offenbar die Sozialisierungspolitik des Kabinetts je länger je weniger. Ueber den Staatsgerichtshof denkt Herr Schiffer vermutlich nicht anders als Herr von Papen, der darüber in seiner Rede mit Würde und Nachdruck das Nötige gesagt hat. Vielleicht sah Schiffer auch in den Verdichten des Kabinetts, beiden zum Räteystem zu bauen, die von dessen Anhängern doch nur als schwächliche und unzureichende Abschlagszahlung empfunden werden, den Anfang vom Ende. Das alles, glauben wir annehmen zu dürfen, hat Herrn Schiffer auf die Dauer die Lust mitzumachen vergällt.

Das „Berliner Tageblatt“ sagt Herrn Schiffer an, weil er als Finanzminister keine schöpferischen Ideen entwickelt hätte. Auch wir haben an den Schifferschen Finanzplänen mannigfache Kritik zu üben gehabt. Aber man sollte nicht vergessen, daß in den heutigen Zeitaltern kein Reichsfinanzminister, wenn das Wort mehr sein soll als eine hochtrabende Phrase der Verlegenheit, schöpferisch wirken können. Das verhindern, von allem anderen abgesehen, schon die völlig ungeordneten Verhältnisse zwischen Reich und Gliedstaaten.

Welt mehr gerecht, als das eigene Parteiblatt, wird Herrn Schiffer der „Vorwärts“. Er schreibt: „Die ungeheuren Schwierigkeiten des Amtes machen den Schritt begreiflich. Es wird schwer sein, einen Erasmann zu finden, der diese Zentnerlast auf sich nimmt.“

Herr Schiffer war aber nicht nur Finanzminister, er war auch der Vizepräsident des Reichsministeriums und als solcher — wir wiederholen — dessen politisch fähigster Kopf, nebenher kein Dilettant, wie die meisten Mitglieder dieses Kabinetts, sondern ein sachlicher Mensch mit tiefer politischer Bildung und Kenntnis. Und in der Beziehung sehen wir vollends niemanden, der seinen Platz in der gleichen Weise auszufüllen vermöchte.

## Anruf des Reichsbürgerrats.

**Deutsche Staatsbürger!**  
Das rote Feuer des russischen Bolschewismus fand in München die erste deutsche Herdstätte. Es soll durch rücksichtslose Gewalt einer machtstüchtigen Minderheit dem deutschen Volke die Räterepublik nach russischem Muster aufgezwungen und durch Freiheitsberaubung und Todesbedrohung ihre schrankenlose Diktatur aufgerichtet und gefestigt werden. Gelingt der Plan, von Bayern aus über Mitteldeutschland bis zum rheinisch-westfälischen Industriegebiet die verheerende Brandstiftung weiterzuführen, so bedeutet das Knechtschaft und Elend des Einzelnen wie des gesamten Volkes. Hunger und Not, Verarmung jeder wirklich produktiven Arbeit, völlige volkswirtschaftliche Zerrüttung und Abhängigkeit Deutschlands vom Ausland für alle Zukunft werden die Folgen der Verpflanzung des hirnoerbannigen russischen Ideologentums sein.

Wie die vernünftig und ruhig denkende Arbeiterschaft nicht gewillt ist, das Vaterland der Anarchie und dem Dauerelend auszuliefern, so fordert der Ernst der Stunde jetzt von gemäßigten Bürgertum die Befreiung eines gleichen Abwehrwillens und die Bereitschaft, ihn durch entschiedene Tat zu beweisen. Der Reichsbürgerrat hat in einmütiger Geschlossenheit in seiner Berliner Tagung am 30. März ds. Js. die Wertschätzung einer vor keiner Gewalttat zurückweichenden Minderheit für unerträglich erklärt und den entschlossenen Willen bekundet, ihr mit allen Mitteln, auch denen des bürgerlichen Abwehrtreits und, wenn es not ist, unter Führung der Reichsregierung, selbst mit den Waffen in der Hand zu begegnen. Wo nun das des Abwehrtreits bereits angewandt ist, hat es einem einmütigen Bürgertum den Erfolg erwungen, wie in Halle, Stuttgart, Leipzig, Gotha, Greiz u. a. m.

Voraussetzung aber ist die Einigkeit über alle parteipolitische Zerklüftung hinaus in geschlossener Abwehrfront gegen den Radikalismus, der den obersten Grundgedanken der Demokratie mit Füßen tritt: Gleiches Recht für alle. Die Bürgerräte wollen alle Trennungsunterschiede für diese Orga-

nisierung des Selbstschutzes überbrücken helfen. Nur gleichbewußte Organisation erzwingt den Sieg. Deshalb gründet, wo sie noch nicht bestehen, sogleich Bürgerräte unter Heranziehung und Mitwirkung aller Stände und Berufe in ihren führenden Persönlichkeiten. Sie wollen und sollen weiter gegenüber einer einseitigen Legalisierung der Arbeiterräte dem Bürgertum unbedingt die ihm durchaus gebührenden gleichen Gerechtigkeiten erkämpfen. Verlangt Auskunst und Unterstützung beim Reichsbürgerrat Berlin NW. 7, Charlottenstraße 44/45.

Sorgt, daß die örtlichen Parteileitungen in dieser Stunde der Gefahr als einige Vertreter des gesamten Bürgertums über alle Parteigrenzen hinweg sich bezeugen und zusammenfinden! Schließt die Reihen mit der deutschen Landwirtschaf, damit Stadt und Land einig sind zum Schutz des Vaterlandes und seiner Zukunft! Der Worte waren's wahrhaftig genug! Nur Taten bannen die Gefahr und erzwingen den Sieg! Bereit sein ist alles!

Das Präsidium des Reichsbürgerrats.  
D. Wessel.

## Keine Anerkennung der Räterepublik.

□ München, 12. April. (Pr.-Tel.) Wie aus Augsburg gemeldet wird, ist der Augsburger Stadtkommandant, der Vorsitzende des revolutionären A., B. und S.-Rates mit einigen Mitgliedern nach Bamberg gereist, um mit der Regierung Hoffmann über wirtschaftliche Fragen zu sprechen. Daß es sich in dieser Besprechung um die derzeitigen schwierigen Ernährungsverhältnisse handelt, in denen sich sowohl Augsburg wie auch München befindet, unterliegt keinem Zweifel. Die Münchener Eisenbahndirektion hat sich nun dazu entschließen müssen, wegen des andauernden großen Kohlenmangels den Nahverkehr bedeutend einzuschränken. Falls die Verhältnisse sich nicht bessern, müssen noch weitere Züge ausfallen.

Aus dem Lande dringen immer mehr die Nachrichten durch, daß die Räterepublik nicht anerkannt wird. Aus Regensburg wird durch den Garnisonrat eine Mitteilung verbreitet, in der es u. a. heißt, daß die Truppen der Garnison Regensburg sich nicht von der Einigung der beiden sozialistischen Parteien überzeugen konnten. Dies sei aber Voraussetzung gewesen für die Stellungnahme des Garnison- und Soldatenrates zur Räterepublik. Die Garnison Regensburg ist der Ansicht, daß die in Augsburg-München ausgereagte Räterepublik nicht auf sozialistischem, sondern auf kommunistischem Boden steht. Dieses werde aber bei der Garnison entschieden abgelehnt. Die Garnison verteidigt treu die Errungenschaften der sozialistischen Revolution und gewährleistet nach wie vor den Schutz von Leben und Eigentum der Bevölkerung.

## Das Ministerium des Freistaates Bayern.

Bamberg, 12. April. (WB.) Die heutige Nummer des „Freistaates“, des jetzigen Regierungsorgans, veröffentlicht folgende Bekanntmachung des Justizministeriums:

„Das Ministerium des Freistaates Bayern setzt sich folgendermaßen zusammen: Minister des Äußern und Kultus: Hoffmann, Minister des Innern: Segitz, Landwirtschaftsminister: Steiner, Handel und Industrie: Segitz, Finanzminister: R. Dr. Haller, Verkehrsminister: R. Kalkbrenner, Soziale Fürsorge: R. Gastfinger, Militärische Angelegenheiten: Schneppenhorst, Justiz: Andres.“

## Unruhen in München.

□ München, 12. April. (Pr.-Tel.) Freitag nachmittag gab es in München wieder unruhige Stunden durch eine länger andauernde Schießerei am Hauptbahnhof und in den umliegenden Straßen. Die Ursache lag darin, daß ein Soldat der Bahnhofswehr in einem Gasthause in der Nähe des Bahnhofes verprügelt worden war. Der Soldat ging zur Bahnhofswehr, meldete den Vorfall und kehrte dann mit 2 Kriminalbeamten und etwa 20 Mann Militär zu dem Gasthause zurück. Als der Täter aus dem Gasthause herausgeholt wurde und zur Bahnhofswehr gebracht werden sollte, zog eine größere Menschenmenge mit. Schließlich wurden die Beamten tätlich angegriffen und auf die Bahnhofswehr geschossen. Daraufhin wurden Maschinengewehre in Stellung gebracht. Als die Menge aus mehrmaligen Ersuchen nicht auseinanderging, vielmehr eine drohende Haltung annahm und Angehörige der Bahnhofs-kommandantur tätlich angriff, wurde mit Gewehren und Maschinengewehren scharf geschossen, zunächst in die Luft. Die Leute flohen dann panikartig auseinander, sammelten sich aber wieder. Es fielen Schüsse aus der Menge, sogar eine Handgranate wurde geworfen. Dies gab zu neuen Schießereien Anlaß. Der Straßenbahnverkehr stockte und es gab überall aufgeregte Stimmung. Durch die Schüsse wurde eine Reihe von Personen verwundet. Ein Mitglied der Bahnhofs-kommandantur wurde durch Messerstiche und Hiebe schwer mißhandelt. Nach kurzer Zeit der Ruhe ging die Schießerei von neuem los.

## Die Lage im Reich.

### Düsseldorf, 11. April. (WB.) Die Streikkommission berief für heute nachmittag 7 Versammlungen ein zur Entgegennahme des Berichts über die Streiklage. Sie fordert in einem Aufrufe die Arbeiterschaft auf, eiserne Ruhe und Ordnung zu bewahren, nicht zu provozieren und sich nicht provozieren zu lassen. Die Bewegung gleitet immer mehr ins parteipolitische Fahrwasser hinein. Die Barrikadenbauten im Stadteil Oberbilk wurden durch Schlingengräben und Steinmauern mit Schießscharten stark befestigt. Aus den Häusern und von den Dächern wurde auf die Soldaten geschossen. Bisher wurden über 100 Verletzte in die Krankenhäuser eingeliefert. Bei der Schießerei wurden auch Unbeteiligte getötet. Zwei Soldaten, die von der Menge angefallen und mißhandelt wurden, wurden in den Rhein geworfen. Einer extrakt, der andere konnte sich retten. Gegen Mittag kam es in der Gegend des Bahnhofes wieder zu einer schweren Schießerei mit Maschinengewehren. Auch Handgranaten wurden geworfen.

### 37 Tote in Düsseldorf.

□ Berlin, 12. April. (Von unserm Berliner Büro.) Aus Düsseldorf wird gemeldet, daß gestern Abend die Gas- und Elektrizitätswerke von neuem den Betrieb eingestellt haben. In völliger Dunkelheit ging der Kampf um den Hauptbahnhof weiter, den die Spartakisten noch immer in ihre Hand zu bringen versuchten. Die Regierungstruppen haben bisher alle Angriffe zurückgewiesen. Die Zahl der bisherigen Opfer beträgt 37 Tote und etwa 110 Verwundete. Die Verletzungen sind durchweg schwerer Natur.

### Beendigung des Auslands in Danzig.

□ Berlin, 12. April. (Von unserm Berliner Büro.) Der Zustand in Danzig ist beendet. Die Streikleitung aller Betriebe ersucht die Arbeiterschaft Danzigs, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen. Das ist ein Erfolg des energischen Durchgreifens der Regierung.

### Danzig, 11. April. (WB.)

Während traten am 11. April Arbeiter in den Auslands, wobei die Gas- und Elektrizitätswerke zum Stillstand kamen. Bewaffnete Partisanen durchzogen die Stadt und vertrieben Anstandslos. In der Nähe des Hauptbahnhofes kam es kurz vor 4 Uhr abends zu einem blutigen

saft wurde, vom Zentralkomitee die sofortige Abdankung zu verlangen. Am Freitagabend haben sich im Hofbräuhaus die Führer der drei sozialistischen Parteien zu einer Besprechung versammelt, um Klarheit zu bekommen, warum bisher noch kein gemeinsames Zusammengehen möglich war. Ueber das Ergebnis der Beratungen, die streng geheim geführt wurden, sollen die Arbeiterräte den Massen Bericht erstatten.

□ München, 12. April. (Pr.-Tel.) Donnerstag abend fand im Hofbräuhaus eine Versammlung der Betriebsräte, der Angestellten- und Arbeiterausschüsse statt. Nach dem Referat des Herrn Dr. Neurath hielt der Volksbeauftragte Toller ein kurzes Referat über die derzeitige Lage. Er knüpfte an die Tatsache an, daß in der Nacht zum 10. April die revolutionären Obleute und revolutionären Soldatenvereine beschlossen haben, die Abdankung des Zentralkomitees zu fordern und selbst die oberste Gewalt zu übernehmen und richtete an die Kommunisten dann die Frage, ob sie sich dazu stark genug fühlen. Aus wirtschaftlichen, politischen und militärischen Gründen sind nach der Ansicht Tollers die Kommunisten nicht in der Lage, die Herrschaft anzutreten und zu behaupten. Die Bauern drohen mit der Einstellung der Lebensmittelzufuhr. Für München würde diese Sperre bedeuten, daß in kürzester Frist 3. B. keine Milch mehr nach München käme und alle Säuglinge rettungslos sterben müßten. Der Bauernrat würde einer kommunistischen Räterepublik jede Unterstützung verweigern. Die Kommunisten haben auch politisch nicht die Mehrheit hinter sich, meinte der Redner. Große Teile des Proletariats stehen einer rein kommunistischen Herrschaft noch ablehnend gegenüber. Es sei daher auch sehr fraglich, ob die Arbeiterschaft militärisch in der Lage sei, sich zu behaupten, wenn die Kommunistenführer am Ruder wären. Es komme noch hinzu, daß das nordbayrische Proletariat nicht mittun würde. Die Regierung Hoffmann habe über Nordbayern den Kriegszustand erklärt, in Augsburg und Würzburg sei Proletariat geflohen. Auch für München bestehe die Gefahr, daß die Soldaten auf die Arbeiter schießen. Toller ermahnte zur Einigkeit und Geschlossenheit des Proletariats ohne Rücksicht auf die Führer, die jederzeit zum Rücktritt bereit seien. An seine Ausführungen schloß sich eine sehr bewegte Aussprache.

### München, 12. April. (Pr.-Tel.) Die Telephon-

sperre besteht auch heute noch. Mit Augsburg ist der Verkehr jetzt wieder möglich.

### Die rechtmäßige bayerische Regierung vollständig in Bamberg.

□ München, 12. April. (Pr.-Tel.) Das Ministerium Hoffmann ist nunmehr vollständig in Bamberg versammelt. Es wird seinen Sitz in der Residenz aufschlagen. Der Kabinettsauschuß des Landtags wird in den nächsten Tagen ebenfalls dort zusammentreten, um über die Einberufung des Landtags Beschluß zu fassen. Die Landessekretariate sind von München nach Bamberg ebenfalls übergesiedelt.

### Ausschluß des kommunistischen „Freistaates Bayern“ vom

Friedensschluß und Lebensmittelfuhrung.  
Berlin, 11. April. (Pr.-Tel.) Der „Böf. Jtg.“ wird aus Bamberg gemeldet: Nach einer Mitteilung der Reichsregierung benachrichtigte die Entente diese durch Funkpruch, daß Bayern nicht in den Friedensschluß einbezogen und eine feindliche Kontrollkommission verhindern werde, daß von den Lebensmitteln der Entente auch nur das Geringste nach Bayern gelangt. Die preussische Regierung stellte die Kohlenlieferung ein. Auch die Regierung Böhmens sperrte die Kohlenzufuhr.

### Die Lage im Reich.

#### Düsseldorf, 11. April. (WB.)

Die Streikkommission berief für heute nachmittag 7 Versammlungen ein zur Entgegennahme des Berichts über die Streiklage. Sie fordert in einem Aufrufe die Arbeiterschaft auf, eiserne Ruhe und Ordnung zu bewahren, nicht zu provozieren und sich nicht provozieren zu lassen. Die Bewegung gleitet immer mehr ins parteipolitische Fahrwasser hinein. Die Barrikadenbauten im Stadteil Oberbilk wurden durch Schlingengräben und Steinmauern mit Schießscharten stark befestigt. Aus den Häusern und von den Dächern wurde auf die Soldaten geschossen. Bisher wurden über 100 Verletzte in die Krankenhäuser eingeliefert. Bei der Schießerei wurden auch Unbeteiligte getötet. Zwei Soldaten, die von der Menge angefallen und mißhandelt wurden, wurden in den Rhein geworfen. Einer extrakt, der andere konnte sich retten. Gegen Mittag kam es in der Gegend des Bahnhofes wieder zu einer schweren Schießerei mit Maschinengewehren. Auch Handgranaten wurden geworfen.

#### 37 Tote in Düsseldorf.

□ Berlin, 12. April. (Von unserm Berliner Büro.) Aus Düsseldorf wird gemeldet, daß gestern Abend die Gas- und Elektrizitätswerke von neuem den Betrieb eingestellt haben. In völliger Dunkelheit ging der Kampf um den Hauptbahnhof weiter, den die Spartakisten noch immer in ihre Hand zu bringen versuchten. Die Regierungstruppen haben bisher alle Angriffe zurückgewiesen. Die Zahl der bisherigen Opfer beträgt 37 Tote und etwa 110 Verwundete. Die Verletzungen sind durchweg schwerer Natur.

#### Beendigung des Auslands in Danzig.

□ Berlin, 12. April. (Von unserm Berliner Büro.) Der Zustand in Danzig ist beendet. Die Streikleitung aller Betriebe ersucht die Arbeiterschaft Danzigs, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen. Das ist ein Erfolg des energischen Durchgreifens der Regierung.

#### Danzig, 11. April. (WB.)

Während traten am 11. April Arbeiter in den Auslands, wobei die Gas- und Elektrizitätswerke zum Stillstand kamen. Bewaffnete Partisanen durchzogen die Stadt und vertrieben Anstandslos. In der Nähe des Hauptbahnhofes kam es kurz vor 4 Uhr abends zu einem blutigen

**Salamancasch.** Der Vöbel ging mit Androgea gegen die Col. ...  
 ...  
 ...

**Die Berliner Streiks.**

**Berlin, 12. April.** (Von unserm Berliner Büro.)  
 Der Streik in der Metallindustrie ...  
 ...  
 ...

**Hamburg, 11. April.** (W.B.) Die Angestellten-Ausschüsse der ...  
 ...  
 ...

**Aufhebung des Belagerungszustandes in Stuttgart.**

**Stuttgart, 12. April.** (W.B.) Nach einer Bekanntmachung ...  
 ...  
 ...

**Kurzfristige Lebensmittelkarten für Streikstädte.**

**Berlin, 12. April.** (Von unserm Berliner Büro.)  
 Bekanntlich legt das Reichsamt für Ernährung ...  
 ...  
 ...

**Der zweite Räte-Kongress.**

**Berlin, 12. April.** (Von unserm Berliner Büro.)  
 Dem Räte-Kongress ist auch gestern nicht an das Haupt-  
 ...  
 ...

Das Schreiben des Herrn Radek ist gestern dem Kongress ...  
 ...  
 ...

**Nationalversammlung.**

**Weimar, 12. April.** (W.B.)  
 Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung standen ...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

betriebe zu verändern. Eine Aushebung kann erst dann eintreten, wenn der Bedarf aller Zeitungen ...  
 ...  
 ...

**Sommerzeit.**

Präsident Fehrenbach ...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

durch das Schlichtung. Der Verein der Ober- und Ober-  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

**Hessen.**

**Aus der hessischen Volkskammer.**  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

**Letzte Meldungen.**

**Wilson reist am 19. April nach Amerika.**  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

### Aus Stadt und Land.

#### Gausfrauenverfassung des Mannheimer Hausfrauen-Bundes.

Die heutige Zeit, die in das Verhältnis von Arbeitgeber und Arbeitnehmer so einschneidende Veränderungen hineintraf, hat auch das Verhältnis von Hausfrau und Hausangestellten von Grund auf geändert. Um in diese „geöffneten“ Zustände wieder festverbundene Ordnung zu bringen, fand im Ministerium für Hebergangswirtschaft am 4. April eine Besprechung von Vertreterinnen der Hausfrauen und Hausangestellten statt. Was in jenen Stunden erlangt — Frau Kramer, die Vorsitzende des Mannheimer Hausfrauenbundes, machte die gestern abend im Harmonie-Saal erschienenen Mannheimer Hausfrauen damit in einer 18 Minuten währenden Vorlesung bekannt —, ist ein Vertrag von 22 Paragraphen. Wir wollen aber unsere Hausfrauen davor warnen, dass dieser Vertrag noch keine gesetzliche Kraft hat, sondern ungewiss bleibt, ob er auch in die Kraft treten wird. Denn die Hausfrauenorganisationen waren, da sie nicht rechtzeitig von der Sitzung benachrichtigt wurden, in Karlsruhe nicht beschlussfähig vertreten, jedoch sie immer noch ihre Bedenken zu einem solchen Entwurf äußern können.

Um die Vertiefung dieses Vertrags-Entwurfes schloß sich eine sehr angeregte Diskussion, in der auf einzelne Punkte näher eingegangen wurde. In besonderer Nähe beschäftigten sich an der Diskussion die Frauen Grotta, Dr. Werner, Dr. Schott, Bender, Glogger und Fr. Rigel. Was sich aus diesen Ausführungen des Abends herausstellte, war ungefähr folgendes: Der vorliegende Entwurf ist schon allein seiner Länge wegen unpraktisch, während man eine präzisere Fassung gewünscht hätte. Allerdings hätte auch der feierliche Minister Parkhoff darauf hingewiesen, daß der Vertrag keine bindende Kraft habe und einen gewissen Spielraum lasse. Der Vertrag schließt vor: Die Arbeitszeit soll in der Regel nicht vor 8 Uhr morgens beginnen und in der Regel nicht nach 8 Uhr abends enden. Dazu kommt eine Freizeit von 2 Stunden, jedoch sich eine Arbeitszeit von 10 Stunden ergibt. Die Arbeitsbedingungen bei dem Hauspersonal seien aber ganz andere, wie etwa in der Fabrik. Das eine Mal kann sich die Arbeit an einem Tage auf mehrere Tage verteilen, während an anderen Tagen wieder „Geschäftsruhe“ einleiten kann. Zudem stehe auch das Mädchen in einem ganz anderen Vertrauensverhältnis zu der Arbeitgeberin. Es sei anstelle der 10 stündigen Arbeitszeit vielmehr die 9 stündige ununterbrochene Arbeitsruhe, wie sie in der Forderung der christlichen und freien Gewerkschaften vorkommt, zu fordern. In der Gewährung eines Urlaubs von Samstag abend 8 Uhr bis Sonntag früh 5 Uhr eine stündliche Gehalts für die jungen Mädchen, der man im Interesse der Beeinflussung der Kinder vorzuziehen müsse. Diese Gehalts werde auch nicht dadurch beeinträchtigt, daß diese Vergütung nur ein Recht sei, von dem die Frau Gebrauch gemacht werden müsse. Denn die Hausangestellten sind die Pioniere für die Zukunft, die als höhere Hausfrauen erzieherisch und anregend zu wirken haben. Ferner sollen die Mädchen ein freier Nachmittag in der Woche und die Ermöglichung des Theaterbesuches und anderer Vergnügungen haben. Werde dieses Ausmaß nicht erreicht, so müsse es als eine Kompensation für etwa bei abendlichem Fernbleiben der Hausfrau sich ergebende Überstunden für das Mädchen gelten, und eine Bestätigung dieser Überstunden in Besoldung kommen. Bei der Frage der Gewährung einer angemessenen Kasse wurde betont, daß die Mädchen namentlich bei den heutigen Erwerbsverhältnissen nicht etwa höhere Ansprüche stellen dürfen als der Arbeiter selbst. Die Verkaufspreise für die zwei-jährigen Tüchlein 8 Tage, mit 10-jähriger Tüchlein 14 Tage und nach 3 Jahren 3 Wochen Urlaub ergeben.

Wenn wir kurz die Stellungnahme der Hausfrauen zusammenfassen wollen, so glauben diese, in dem neuen Vertrag ihre Interessen nicht genügend gewahrt zu sehen. Auf seiner Grundidee werde es sehr vielen Hausfrauen aus dem Handwerker, kleinen Beamten- und dem Mittelstande und ferner berufstätigen Frauen nicht mehr möglich sein, ein Mädchen zu beschäftigen. Man schäufte deshalb vor, daß zur Bezahlung dieser Frauen eine spezielle Kommission, die alle Hausfrauenkreise vertritt, gebildet werden sollte, die bei der Ausarbeitung des Vertrags hinzuzuziehen werden sollte. Es werde sich wohl leicht eine Einläuna erzielen lassen. Zu diesem Zwecke müßten sich die Hausfrauen ebenfalls solidarisch zusammenschließen wie die Dienstboten. Alle Bedingungen, ohne Unterschied des Partei- und religiösen Bekenntnisses, seien in dem Hausfrauenbund vertreten, der zusammen mit den anderen Vereinen diese Frauen beraten werde.

Frau Glogger spricht zum Schluß noch im Namen der verammelten Hausfrauen der Vorstehenden für die vorläufige Geschäftsleitung und die sachkundigen und aufklärenden Ausführungen den Dank aus. Frau Kramer weist dann noch auf die Wichtigkeit der Stimmenabgabe für die baldige Realisierung am kommenden Sonntag hin, und forderte die Hausfrauen auf, auch diesmal ihrer Pflicht zu gedenken. Nach 10 Uhr konnte die Vorstehende die anregend und fruchtbringende Versammlung schließen.

#### Deutsche demokratische Partei Mannheim.

Zur Volksabstimmung am Sonntag, den 13. April.  
Wer morgen über die Badische Verfassung mitentscheiden will, wird gut tun, sich über diese auf das genaueste zu unterrichten. Die Deutsche Demokratische Partei bietet hierzu die beste Gelegenheit durch den Vortrag, den Herr Dr. Glockner, Mitglied der demokratischen Fraktion der Nationalver-

### Zwei Fragen.

Wird die Verfassung genehmigt?  
Soll die National-Verammlung als Landtag weiter gelten?

werden durch die Volksabstimmung am Sonntag, den 13. April, von 11 bis 6 Uhr, entschieden.

Jeder Stimmberechtigte erscheint am Sonntag, den 13. April, bei der Wahlurne zur Teilnahme an der ersten deutschen Volksabstimmung.

sammlung, heute abend um 8 Uhr in der „Harmonie“ über die Verfassung halten wird.

Amzug des Parteisekretariats der Deutschen demokratischen Partei.  
Dem Parteisekretariat der Deutschen demokratischen Partei wird ausgeschrieben: Von Montag, den 14. April ab befindet sich das Parteisekretariat der Deutschen demokratischen Partei im Hause F. 6, 20, 2. Stod. Mit dem Sekretariat verbunden wird eine Bücherei sowie ein Lesesaal, welche von den Frauen der Partei geleitet werden.

Volksabstimmung. Wir machen unsere stimmberechtigten Leser und Leserinnen auf den dieser Nummer beigegebenen wöchentlichen Abdruck der Gesetze über die Verfassung und die Fortdauer der Nationalversammlung aufmerksam. Mit der Bellage wird in letzter Stunde dem berechtigten Wünsche Rechnung getragen, der in dem Artikel in letzter Nummer geäußert wurde.

Schulwagen und Fahrkartenverkauf. Wie aus der Anzeige in dieser Nummer zu ersehen ist, hat die Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen dem Verkehrs-Verein als Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros (Mer) Berlin die Platzverteilung und den Vorkauf der Fahrkarten für den Schulwagen Mannheim-Weimar übertragen. Außerdem sind in der Geschäftsstelle des Verkehrs-Vereins Fahrkarten 1.—4. Klasse nach allen Stationen zu den amtlichen Preisen im Voraus erhältlich.

Die neuen Bierpreise sind (siehe von Ministerium des Innern festgesetzt worden. Danach darf der Ausschank für Bier in den Gast- und Schankwirtschaften bei 0,3 Liter höchstens 22 Pf., bei 0,4 Liter höchstens 30 Pf., und bei einem halben Liter höchstens 35 Pf. betragen. Der Flaschenpreis beträgt beim Verkauf durch den Hersteller an den Weiterverkäufer für den halben Liter 28 Pf., und beim Verkauf durch den Weiterverkäufer an den Konsumenten für den halben Liter 33 Pf. An Wirtschaften kostet die Flasche Bier (1/2 Liter) 40 Pf. Für eingeführtes Münchner, Pilsener und Kumbacher Bier dürfen, wie bisher schon, die Bezirksämter höhere Preise zulassen.

Abonnement im Friedrichspark. Mit dem 1. April hat das neue Jahresabonnement seinen Anfang genommen. Die schönen Anlagen des Friedrichsparks bieten während des Sommers launige Annehmlichkeiten, daß der geringe Betrag für eine Dauerkarte bestens angelegt ist. Wir möchten deshalb unsere Leser auf die heutige Ausgabe des Friedrichsparkes besonders hinweisen.

Das Fest der Ältern Hochzeit begeht heute Herr Volkstheater Friedrich Weg mit seiner Ehefrau Justine geb. Häfse, Sedanheimerstraße 35.

Volks- und Jugendverhältnisse des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke. Die Besuche Schwelmaerkr. 83 wurde im Monat März von 475 Erwachsenen und 426 Kindern im Alter von 3 bis 14 Jahren besucht. Die Besuche im Kindergarten, Mariafeldstr. 80 hatte einen Besuch von 242 Erwachsenen und 449 Kindern.

Näherer Überfall. Auf dem Heimwege wurde gestern Abend gegen 9 Uhr auf der Straße zwischen H und J 7 in der Nähe ihrer Wohnung eine Dame von einem 18—20-jährigen Burfchen, der ihr durch einige Quadrate hinterher nachgeschlichen war, überfallen. Gewaltsam suchte er ihr die Handtasche zu entreißen, stieß ihr, um sie am Schreien zu verhindern, unter Aufhebung von sehr erheblichen Verletzungen im Gesicht, an den Händen und Hüften die Finger in den Mund und stürzte sie mit heftigem Stöße in die überaus beschwungene Rinne hinab. Auf erneute anhaltende Hilferufe ergriff der gemeingefährliche Straßenräuber in Hellgrau, dem es nur gelungen war, der bestürzten Dame an der kramphäftig festgehaltenen Tasche den Handgriff abzureißen, die Flucht. Im Interesse der allgemeinen Sicherheit und des öffentlichen Schutzes möchten wir eine sorgfältige Überwachung des Straßengebietes auch in den Abendstunden dringend empfehlen.

#### Polizeibericht vom 12. April.

Tödlicher Unglücksfall. Gestern vormittag wurde der 54 Jahre alte led. Fuhrmann Karl Schwing von hier, wohnhaft Sedanheimerstraße Nr. 64, beim Vorwärtsbewegen eines mit etwa 35 Zentner Bretter beladenen Kollmanns im Hofe des Hauses Sedanheimerstraße 80 infolge Umlippens des Wagens, während er über eine abgedeckte Dungsgrube geschoben werden sollte, totgebrückt. Die Leiche wurde auf den Friedhof verbracht. Ob ein strafbares Verschulden dritter Personen vorliegt, wird die einzelne Untersuchung ergeben.

Verlust der Straßenraub. Vor dem Hause H 7, 13 wurde gestern abend 9 1/2 Uhr eine auf dem Heimwege begriffene Musiklehrerin von hier von dem nachbeschriebenen, noch unbekanntem Burfchen überfallen, auf den Boden geworfen und während des Zurückhaltens des Bundes vergeblich versucht, ihr die Handtasche mit 350 Mark Inhalt zu entreißen. Der Täter ergriff auf die Hilferufe der

Überfallenen die Flucht. Beschreibung: ein etwa 18 bis 20 Jahre alter Burfche, 1,60 bis 1,65 Meter groß, bartlos, blonde Haare, elastischer Gang. Kleidung: selbstgrauer Rock und Hose, schwarzer oder grauer Hut.

#### Vergnügungen.

Auf das Künstlerfest im Künstlertheater „Apollo“ am heutigen Tage sei nochmals hingewiesen. Die Festspiele wurden verlängert. Die Dekorationen der Schwarzwaldfestspiele, die an sich eine Schenswürdigkeit sind, bleiben auch am Sonntag der Besichtigung zugänglich. Bei der Reichhaltigkeit des Gebotenen und in Anbetracht des guten Zweckes ist dem Künstlerfest ein gutes Gelingen zu wünschen.

Die U.-T.-Lichtspiele, welche an Karfreitag laut ortspolizeilicher Verfügung geschlossen bleiben müßten, bringen an diesem Tag zu kleinen Eintrittspreisen die Original-Opernmercauer Passionsspiele in Wort und Bild. Herr Jakob Häler vom Mannheimer Künstlertheater „Apollo“ wird die Bilder durch einen sehr interessanten Vortrag und Erklärung beleben. Die Zusammenstellung des U.-T.-Lichtspiels hat Herr Kapellmeister Karl Hürzer übernommen. (Siehe Anzeiger.)

#### Bürgerausschüßigung in Heidelberg.

Der heutigen, mit 39 Mitgliedern gerade beschlussfähigen Bürgerausschüßigung lagen 13 Stadträtliche Anträge vor, welche in dreistündiger Beratung bis auf 2 erledigt wurden. Hier seien nur die hauptsächlichsten Vorträge besprochen. Die erste Vorlage betraf den Kriegsaufwand der Stadt. Es werden weitere 2 Millionen Mark für Kriegsausgaben angefordert. Die monatliche Ausgabe beläuft sich auf 230 000 M.; davon entfallen 120 000 M. auf Kostensortellen. Die Vorlage wurde nach einer eingehenden Aussprache einstimmig genehmigt. — Die Besprechung einer Vorlage betr. Ankauf von Riesgruben auf Gemarkung Kirchheim gab dem Vorliegenden, Oberbürgermeister Walz, Anlaß, auf die Eingemeindungswünsche von Kirchheim und Wieslilingen hinzuweisen. Er hob hervor, daß die Verlegung des Bahnhofs neue Perspektiven für die Stadt eröffne und daß vielleicht schon in nächster Zeit dem Bürgerausschüß die Frage dieser Eingemeindungen zur Beschlußfassung vorliegen wird.

Zu einem Stadträtlichen Antrage betr. Ueberlassung von etlichen Grundstücken an die Stiftung der orthopädischen Anstalt in Schillerbach lag ein Antrag des Stadtparordnenvorstandes vor: die Beschlußfassung sei zurückzustellen bis eine Zusicherung der Stiftungsverwaltung gegeben werde, daß bei dem Bau der orthopädischen Anstalt auch die Heidelberger Handwerker in genügender Weise berücksichtigt werden sollen. Der Antrag wurde von verammelten Rednern unterstützt. Ein Heuser nahm hierbei Veranlassung, das bei staatlichen Arbeiten übliche Submissionsverfahren zu tadeln. Die Vorlage wurde nach einstimmigem Beschluß dem Antrage gemäß zurückgestellt. Eine längere Erörterung fand eine Vorlage betr. Gewährung eines außerordentlichen städtischen Zuschusses an die Luisenheilanstalt. Da sich schon für das erste Halbjahr 1918 ein rechnungsmäßiger Betriebskostenzuschuß von 41 632 M. ergab, wandte sich der Verwaltungsrat an die Stadt mit der Bitte um einen außerordentlichen Zuschuß. Der Stadtrat schloß seine Sitzung, beim Bürgerausschüß die Gewährung einer Beihilfe von 20 000—25 000 M. beantragten zu wollen, an die Bedingung, daß sich auch der Kreis Heidelberg und der badische Staat an der Deckung des Zuschusses beteiligen; denn die Luisenheilanstalt dient nicht nur der Stadt, sondern auch der Kindererziehung des Kreises, und dient dem Staate als Universitäts-Kinderklinik.

Nachdem nun das Unterrichtsministerium und der Kreisausschüß je 10 000 M. bewilligt haben, beantragt der Stadtrat einen städtischen Zuschuß von 20 000 M. — Bei der Besprechung der Vorlage fanden sich alle Redner Wort, wärmlichen Dankes für das lehrreiche Wirken der Luisenheilanstalt. Herr Stadtrat Hest sagte in längeren Ausführungen dar, wie groß die Notlage der Anstalt ist; für 1919 beläuft sich die Unterbilanz bereits auf 72 000 M. Der Redner erwähnte u. a., daß die Anstalt durchschnittlich 200 Kinder beherbergt; früher betrauen die städtischen Unterfin für ein Kind 2,50 M., jetzt 5,70 M. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen.

Für die Stromversorgung der Stadtteile Schillerbach und Handlshausheim wird ein Ersatznummernschlüssel von 310 000 M. anverlangt. Am Mai 1914 hatte der Bürgerausschüß für die Stromversorgung der beiden Stadtteile einen Kredit von 201 700 M. bewilligt; schon die Vorarbeiten wurden durch den Ausbruch des Krieges unterbrochen. Durch das gemaltene Kollapsen der Materialpreise stellen sich jetzt die Kosten auf 475 000 M., jedoch weitere 310 000 M. erforderlich sind, welche einstimmig bewilligt wurden. — Bei der Vorlage betr. Ausbau einer Pumpstation stellte Sie. Hoffmann (Soz.) die Anfrage nach dem Stand der Wassererversorgungsfrage Heidelberg. Baurat Kuchel teilte mit, daß Verhandlungen wegen des Herabminderpreises mit der Stadt Mannheim (sowohl Oberbürgermeister Walz erklärt, daß das Rückbauprojekt der hohen Kosten wegen habe fallen gelassen werden müssen. — Eine Gruppe von Vorlagen betr. Wohnungsfrage wurde auf Antrag zurückgestellt auf Montag, weil die kurze Zeit seit Veröffentlichung der Vorlage zu einer gründlichen Vorprüfung nicht ausreichte habe.

#### Kommunales.

Konstanz, 12. April. Die Wahlen für den Oberbürgermeister und die Bürgermeisterposten werden schon in der nächsten Zeit stattfinden, nachdem sich die Parteien endgültig geeinigt haben zum Oberbürgermeister Dr. Moerike (Dem.) von Spenger, zum 1. Bürgermeister Dr. Dietrich (Zentr.) und zum 2. Bürgermeister Hof-Ing. Arnold (Soz.) von Karlsruhe vorzuschlagen. Dr. Dietrich ist schon seit längerer Zeit hier Stadtrevisor.

### Im Spiegel.

Aus dem gleichnamigen im Verlag Georg Müller, München, erschienenen Gedichtbuch.

Von Wilhelm von Scholz.

#### Dark im Dunkel.

Dunkel blüht den Dämmerstreifen vor dem Wirtshaus an der Straße, mandelt Menschen, Tisch und Wein, Schatten steht in unserm Glase, und ich glicke Schatten ein.  
Wie wird alles schattentief! dieses Glas, das ich dir gebe, diese Hand, die es dir reicht, so, als ob sie mit ihm schmebe, so, wie Hauch in Luft hinfliehet.  
Still ins Nichts fließt du das Glas, Hand in Hand will ich nicht lassen, Kühte wagt den Baum und Gras. Doch wie dunkel uns umfließen, trink das unspieglebare Glas!

#### Abendmel.

Schwankend steigt ein Rebespiegel langsam subhoch über den See, Kammos in dem Rebesseir kauschen Gondeln aus dem Spiegel.  
Strubelnd um den tiefen Kiel früllt das Wasser unterm Rebel. Jene Gondel dort im Rebel ist mein Ziel.  
Scheu umkreist sie meine Gondel, wieder schwebel sie im Duft, Willkür nur trägt die Luft selbe Rufe von der Gondel.  
Nacht sinkt. Nach der Rebel steigt Vor mir raucht ein Fackelfeuer. Nach dem Aufleucht das Stimm, das der Rebel hoch verzehnet.

Müchig leuchtend wird die Schicht, als ob feucht der Rebel glimme — deutlich hör ich ihre Stimme, die zu mir durch Rebel spricht.  
Und dann schwarz aus trübem Schein hebt sich schweigend deine Gondel, legt sich schwer an meine Gondel, und bereitigt stadt der Schein.

### Kunst und Wissenschaft.

(Baden-Bodener Kunstausstellung.) In den Ausstellungsräumen in der Richterstraße Allee wurde die Deutsche Kunstausstellung Baden-Baden 1919 mit der üblichen schlichten Feier eröffnet, zu der sich Künstler und Kunstfreunde aus Karlsruhe, Mannheim und anderen Städten eingefunden hatten, in denen die Kunst eine Heimstätte hat. Professor H. von Holtmann, Karlsruhe hielt eine kurze Eröffnungssprache, worauf Kultusminister Hummel die Ausstellung für eröffnet erklärte und ein Rundgang durch die einzelnen Säle unternommen wurde. Betroachtet man die Ausstellung im ganzen, so darf man sagen, daß sie auch in diesem Jahre wieder sehr reichhaltig ist und daß in derselben die bedeutendsten Meister mit hervorragenden Werken vertreten sind, jedoch der Besucher ein anschauliches Bild von deutschen Kunstschaffern erbält. Wir werden einen ausführlichen Bericht über die Ausstellung folgen lassen.

(Ein neuer Wäde im Leipziger Museum.) Ein bisher unbekanntes Gemälde von Frig von Wäde wurde von dem Offizierskorps des sächsischen Karabinier-Regiments in Borna, das infolge der Revolution aufgelöst wird, dem Museum der bildenden Künste in Leipzig, wie die Kunstchronik meldet, überwiesen. Das 1 Meter breite und 75 Zim. hohe, nicht vollendete Bild stammt aus dem Jahre 1874 und stellt einen Christen aus der Geschichte des Regiments, dem Wäde als junger Offizier angehörte, einen Angriff in der Schlacht bei Buzancy am 27. August 1870, dar.

(Hochschulnachrichten.) Prof. Dr. jur. Karl Hoff, früher in Karlsruhe, seit 1918 Vertreter des deutschen und bürgerlichen Rechts in Rostock, hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Rostock als Nachfolger von Prof. Julius von Gierke angenommen. — Dr. Erwin Rupp, Ordinarius und Direktor des pharmaco-

logisch-chemischen Instituts in Königsberg, hat einen Ruf an die Universität Breslau als Nachfolger Gadamers erhalten. — Zum Nachfolger des Prof. G. Hamel im Ordinariat der Rothemall an der Techn. Hochschule in Aachen ist der Privatdozent Dr. Erich Tressig bestellt aussersehen. — An der Universität Jülich wurde der Extraordinarius Dr. Walter Felix zum ordentlichen Professor für Anatomie und der bisherige Privatdozent Dr. Ernst Gagliardi zum Extraordinarius für Geschichte ernannt.

(Professur Dr. Edmund Huffer.) Der namhafte Freiburger Philosoph, vollendete am 8. April sein 60. Lebensjahr. Huffer, der besonders von Franz Brentano, Lohe und Stumpf angeregt worden ist, hat sich durch seine „Philosophie der Weltanschauung“ (1891) und besonders durch seine „Logischen Untersuchungen“ (zwei Bände 1900—1901) den Ruf eines klarfahrenden und tiefgründigen Denkers erworben. Unter den mannigfachen Bemühungen neuerer Denker (Windelband, Cohen, Rickert u. a.), die aristotelische formale Logik durch Verbindungen mit Kontroversen in der Philosophie zu erweitern, nehmen seine Arbeiten eine hervorragende Rolle ein und haben auf die jüngere deutsche Philosophengeneration sehr einflussreich gewirkt. Huffer, der den „Blasphemismus“ in jeder Form aufs schärfste bekämpft, erneuert mit seinem scholastischen Realismus im wesentlichen die Anschauungen eines lange verfallenen und unbekanntem Denkers, des österreichischen Philosophen Bernard Bolzano; zugleich bildet er die eidentümliche Lehre Logos von der transsubjektiven Geltung der Rechtsbezüge weiter aus.

#### Aus dem Mannheimer Kunstleben.

(Theaterfest.) In der morgigen, im Rahmen der 5. Vormittagsveranstaltung durch einen Vortrag über „Deutsche Mythen“ eingeleiteten Erläuterung des Märchenfestes „Das Wunder von Wilhelm von Scholz, Ruff von Alexander Breuhm, sind die Rollen wie folgt besetzt: Der Priester — Hans Godes, Umandus — Georg Köhler, Marcellus — Adolbert Schlotter, Wehlich — Clara von Wälden. — Am Sonntag wird im Neuen Theater Angenubers Baurnformelbe „Der Wissenschaftswurm“ in der bekannten Besetzung gegeben. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr.  
— (Max Grünberg) gibt heute seinen Vortragsabend mit klassischen, modernen, ernsten und heiteren Dichtungen. Die Veranstaltung findet im Kasinoaal statt und beginnt um 8 1/2 Uhr.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute früh 9 Uhr mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

# Gottlieb Egner

## Spenglermeister

nach schwerem Krankenlager im Alter von 34 Jahren am 11. April 1919.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Lisa Egner geb. Riegel  
nebst Kind  
Joan Egner  
Leonhard Egner  
Wilhelm Egner  
Marie Egner

Beerdigung findet am Sonntag, nachmittag 3 Uhr statt. B1642

### Statt besonderer Anzeig.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben, hoffnungsvollen Sohn, unsern guten, treuen Bruder, Neffen, Kulin und Freund

# Robert Butzer

nach schwerem, mit größter Geduld ertragenen Leiden heute früh 7/10 Uhr im Alter von 17 1/2 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

MANNHEIM (J 4a, 11a), 11. April 1919.

In tiefstem Schmerz:  
Familie Wilhelm Butzer  
Familie Chr. Weidler  
Fritz Zwißler  
Oswald Weiß  
Richard Wagner.

B1915

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 1/4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Nach langem schweren Leiden verschied heute unsere liebe gute Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Frau Emma Herrmann

## geb. Lutz

im 44. Lebensjahre.

B1878

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**M. Herrmann, Oberjustizsekretär.**

Mannheim, 11. April 1919.

Die Beerdigung findet Montag, 14. April, nachmittags 12 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tief-schmerzliche Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

# Magda Fries

nach langem, schweren Leiden im Alter von 23 Jahren, am Freitag, den 11. April, nachmittags 3 Uhr, ihrer am 27. März d. Js. verstorbenen Mutter in den Tod gefolgt ist.

B1905

### Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag, 13 Uhr von der Leichenhalle aus statt.



Nach langen Monaten qualvoller Ungewißheit wurde uns jetzt die schmerzliche Mitteilung, daß unser herzenguter unversehrlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

# Willi Reize

im Infanterie-Regiment Nr. 111

nach über 3jähriger treuer Pflichterfüllung am 1. November 1918 in nichtvollendetem 23. Lebensjahre sein junges hoffnungsvolles Leben lassen mußte.

B1906

In unsagbarem Schmerz:

Familie Josef Reize sen.  
Familie Josef Reize jun.  
Sofie Holzapfel geb. Reize.

MANNHEIM (Bellenstraße 22), den 12. April 1919.

Nach fast 15jähriger spezialärztlicher Tätigkeit an ersten deutschen Kliniken, zuletzt als a. o. Professor für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Universität Tübingen, habe ich mich in Mannheim als

345

# Frauenarzt

niedergelassen.

Professor Dr. med. Ernst Holzbach

N 7, 11 gegenüber dem Parkhotel Tel. 6781

Sprechstunden: An Wochentagen 11-12 1/2 Uhr  
Sonntags 10-11 Uhr.

Frankfurt a. Main-Niederrad,  
Villa Waldfried.

Die Verlobung meines Patenkindest  
**Ethel May Walther**, Tochter  
des verstorbenen Kaufmanns Wilh.  
Walther und seiner verstorbenen  
Ehefrau Elisabeth geb. Weigand,  
mit dem Assistenten Herrn Dr.  
**Werner Hillger** beehre ich  
mich anzukündigen. 636

**Ethel May Walther**  
Dr. med. **Werner Hillger**  
Verlobte.

Mannheim Hannover  
L 13, 1. Sonnenweg 101,  
April 1919.

**Frau May v. Weinberg**

Ihre Verlobung geben bekannt:

**Olga Karpink**  
Diplom-Handelslehlerin

Dr. phil. **Friedrich Krämer**  
Diplom-Handelslehrer B1488

Gernowith St. Ilgen 8, Heidelberg  
Mannheim, den 12. April 1919.

**Anny Jung**  
**Richard Pfau**

Verlobte

Mannheim, Alandstr. 19  
Schwehingerstr. 130 B1907

Statt Karten.

Dr. med. **Fritz Stern**  
Annemarie Stern geb. Henkel  
Vermählte

u. Zt. Gonsler 1. H. 623

Die glückliche Geburt eines  
**gesunden Mädchens**  
zeigen hiermit an B31

**Heinrich Winterwerb u. Frau**  
Hedwig geb. Richter.

### Zwangsversteigerung.

Montag, den 14. April 1919, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandstet Q 8, 2 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: B04

1 stark gebauter Reifenwagen, 1 stark gebauter Bord- bzw. Benzolwagen, 1 komplett abge- einrichtete mit 4 großen Kesseln, 2 Ledensitze mit Nubuckpolster, 2 Patentmischbühler, 1 großer Glaschrank mit Schließzylinder, 1 Partie Porzellan, 1 Partie Galanteriewaren, Kutymoten, Schreib- waren, Wehzeug, Kupfergeschloß, Nähstich und Sonstiges. Dingler, Gerichtsvollzieher.

### Gegen Haarausfall

empfehle Kopfmassage, wirksame Wirk- leitung, sowie Gesichtspflege, moderne häu- tliche Operationen. Jalta  
Bedienung nur von erwäher Kraft von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr für in und ausser dem Hause.  
Jasinet für Schönheitspflege, Friedrichsplatz 17.

### Offene Stelle

### Lehrling

gesucht aus achtbarer Familie gegen Vergütung. B1791

**Karl Kleinknecht**  
Spengl- u. Installationsgesch.  
Rheinbörsenstraße 11.

### Junge

nach der Schule gesucht, **Hans Jansen**, D 6, 7-8.

Gesucht nach Heidel- berg ein branchenkundiges Magasin B45

### Fräulein.

Hauswirtschaftl. **Emil Schwegel**

### Gebühe

**Weissnäherin**  
mit guten Empfehlungen aus besserer Familie gesucht. Zu schreiben von 10-12 Uhr nachmittags bei **Emil Beer**, Richard Wagnerstraße 12, 4. Stod. 655

### Jugendliches

**Mädchen**  
für Hausarbeit tagsüber ge- sucht. Gehalt von 9-12 Uhr. Näh. R 7, 13, 4. St. rechts. B1721

**Ein Mädchen**  
tagsüber gesucht. B1757  
Näh. Lange Mitterstr. 8.

Werbk. jung. Mädchen für schriftl. Arbeiten u. Haus- halte gesucht. Angebote mit Namen u. Gehaltsanpr. unt. N. V. 121 a. d. Geschäftsstr. 639

**Jung. Verkäuferin und ein Lehrling**  
gegen sol. Vergütung gesucht. Näheres in der Geschäfts- stelle des Blattes. B1722  
Suche für sofort eine

### Amme

**Dr. Goebel**  
Kleingartenstr. 10. B1829

**Jung. Mädchen oder Frau**  
für Haus- und Gartenarbeit sofort gesucht. 409  
Näh. R 6, 2, 2. Stod.

### Mädchen

für Kaffeeküche und Hausarbeiten sol. gesucht. **D. Wellenreuther** D. I. 18. B1724

Zum Waschen u. Bügeln wird **Frau oder Fräulein** gesucht. Näheres in der Geschäfts- stelle des Blattes. B1794

Mannheimer General-Agentur großer Versicherungs- gesellschaft hat Ihre

# Inkassoagentur

für den Platz Sandhofen an fentions- fähig. Herrn zu vergeben. Besorgung werden Bewerber, die bereits Erfolge für bisher vertretene Gesellschaften nach- weisen können oder Nichtschlechte, die in der Lage sind bereit sind, sich die Ausbreitung des Geschäftes anzu- legen zu lassen. Angebote unter A. 1047 an Hauptkassier & Begler, U.-G. Mannheim.

# Handarbeiten

## Verkäuferin

erste nur branchekundige  
sofort gesucht. B24  
**M. Hirschland & Co., 03, 67.**

### Verkäufe

### Eine Partie

# einzelne Bettstellen

in eichen, aufbaum und liefert, dazu passende  
**Schränke und Nachttische**  
preiswert abgegeben B33

**W. LandesSöhne, Mannheim, Q 5, 4**

### Grössere Partie Nussb.-pol.

# Schlafzimmer

solche einzelne Teile davon  
in sauberer Ausführung

# Eichene Schlafzimmer

in überaus großer Auswahl B76  
**W. LandesSöhne, Mannheim, Q 5, 4**

### Haus

in der Redarstraße 4 Stod u. Gauen, 2 und 3 Zimmer- wohnung, preiswert mit fl. Anzahl zu verkaufen. Angeb. u. S. G. 88 a. d. Geschäftsstr.

In guter freier Lage am Ring gelegen B1524

### Haus

mit 4 Zimmer-Wohnungen, reichl. Zubehör zu verkaufen. Angebote unter Q. L. 12 an die Geschäftsstr.

### Gelagenheitskauf!

Wasserschiff, 2,4 x 1,6 m, schönes Muster, und nahezu 7 m langer Kesselschiff von 80 cm Breite, beide sehr wenig gebraucht (Griechen- wasser), sowie 2 große Motor- in schwarzem Rahmen gegen Vergütung sofort zu ver- kaufen. Nur anzuseh. Son- tag, den 14. April, nachm. v. 8-6 1/2 Uhr in Windstraße 6, 3. Stod links. B1700  
Angebote erbeten.

**Mahagoni-Kommode**  
mit Spiegel (antik), 2 große Tafelstühle, Schreibtisch, Büch- erdecke, weiße Leinwand, Gebetsandacht u. U. Verkauf nur Samstag von 10 Uhr an. Windstraße 4, 3. St. B1767

**Schöner guter Divan**  
und gutes Chaiselongue zu verkaufen. B1721  
**Kramer, G 7, 24.**

### Gute Geige

mit Rollen u. Sagen zu ver- kaufen. Rheinbörsenstr. 13 III r. B1761

### Bohnenstangen

Wegen Aufgabe des Haus- haltes zu verkaufen:  
1 Speisezimmer  
mit in eichen  
1 Kinderbadewanne  
1 m lang.  
Anzugeben Samstag ab 2 Uhr, Sonntag 10-11 Uhr ab. Montag von 3 Uhr ab. Näheres Gartenstraße 38, partiere rechts. B1504

### Salon-Piano

erhlt. Fabrikat, für 2000 Mk. zu verkaufen. Anzugeben von 10-12 und 3-4 Uhr.  
P 3, 11, pt. B1836

### Photo-Apparat

(8x12) mit Zubehör zu verk. Näh. Geschäftsstelle. B1758

1 neue Kassettenkamera umständlicher abzugeben, ein fast neuer Frühjahrs- überzieher, ebenfalls ein Damentaschloß, 20-40 und sonst noch wertvolle Gegenstände zu verkaufen. B1832  
Näheres Bellenstraße 11, 3. Stod rechts.

### Aufforderung!

Die Firma **Gebüder Flügge & Co.** m. b. H. ist in Liquidation getreten und der Unterzeichnete zum Liquidator bestellt. Die Abwicklung der Liquidations- geschäfte geschieht unter der Firma **Kemenzle & Co.** m. b. H. Ich fordere die Gläubiger der Firma **Gebüder Flügge & Co.** m. b. H. auf, sich zu melden. B296  
Mannheim (Friedenstraße 1), den 1. April 1919.  
**K. Theo. Sauerbeck.**

### Spedition-Umschlagsverkehr.

Im hiesigen Staatshofen  
**grosse Halle**  
teils Baubau, teils Holzkonstruktion, zu verkaufen.  
Direkte Anfragen unter N. O. 114 an die Geschäfts- stelle dieses Blattes.

### Automobil

4 Räder, 7/16 oder 8/30 PS, neu oder gut erhalten, mit od. ohne Verzierung, zu kaufen gesucht. B1624  
Angebote erbeten an **Bidermann, U 7, 10.**

# KRANZE

## Prestinari

Blumengeschäft  
N 3, 7-8 Tel. 3939

# Schweizerbürger!

Am Montag, 14. und Mittwoch, 16. April abends 7-9 Uhr, werden im Lokale des Schweizer Unterstützungs-Vereins „Helvetia“, Mannheim, Zähringer Hof, Q 2, 9-10 Anträge für den Bezug von  
**Lebensmittel-Zuschuss-Paketen**  
aus der Schweiz zur Begleichung entgegenommen.  
Anwiesepapiere sind mitzubringen. — Gleich- zeitig wird Auskunft über die evtl. Berechtigung zum Bezug von Nothstandspaketen erteilt werden.  
**Schw. Ler Unterstützungs-Verein, Helvetia Mannheim**  
Der Vorstand: Dr. Kutz.

# Zur Aufklärung.

Nach den uns vorliegenden Nachrichten bestehen in der Öffentlichkeit über die Einkommensverhältnisse unserer Angestellten sowie über den Verlauf der Verhandlungen, welche zum Streik unserer Angestellten geführt haben, irrige Vorstellungen. Wir teilen daher zur Aufklärung folgendes mit:

Um der durch den Krieg heraufbeschworenen Teuerung Rechnung zu tragen, haben wir unseren Angestellten neben den üblichen jährlichen Einkommensaufbesserungen besondere Teuerungszulagen gewährt, welche, nach Einkommensgruppen und Familienzahl abgestuft, teils in laufenden Monatszulagen, teils in periodisch wiederkehrenden einmaligen Zuwendungen bestehen.

Anfangs März lfd. Js. trat unser Angestellten-Ausschuß mit der Forderung einer weiteren einmaligen Zahlung hervor.

Er beanspruchte:

für Ledige:	
bis M. 6000 Einkommen	M. 1000
über „ 6000 „	„ 800
für Verheiratete ohne Kinder:	
bis M. 6000 Einkommen	M. 1200
über „ 6000 „	„ 1000
für Verheiratete mit Kindern:	
bis M. 6000 Einkommen	M. 1500
über „ 6000 „	„ 1200

Wir lehnten eine einmalige Zahlung in dieser Höhe als unbegründet ab, erklärten uns jedoch zu folgendem bereit:

1. sofortige Zahlung von:

M. 300.—	für Verheiratete,
„ 200.—	„ Ledige,
„ 100.—	„ Minderjährige,

2. mit Rückwirkung vom 1. Januar lfd. Js. Erhöhung der laufenden Teuerungszulagen um monatlich M. 30.—.

Ausdrücklich fügten wir hinzu, daß wir je nach der Entwicklung der Verhältnisse im Herbst dieses Jahres die Gewährung einer weiteren einmaligen Teuerungszulage in Höhe von M. 600.— in Erwägung ziehen würden.

Damit haben ab 1. Januar 1919 unsere Teuerungszulagen folgende Höhe erreicht:

monatliche Zulagen:		
	Ledige	Verheir.
bei einem Gesamteinkommen bis M. 4000	M. 70	M. 90
von M. 4000 „ „ 6500	„ 60	„ 80
„ „ 6500 „ „ 9000	„ 50	„ 70
„ „ 9000 „ „ 12000	„ 40	„ 60
„ „ 12000 „ „ 17500	„ 30	„ 50

Außerdem für jedes Kind bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres bzw., wenn es sich in Schul- oder Berufsausbildung befindet und kein eigenes Einkommen hat, bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres monatlich M. 18.—.

Einmalige Teuerungszulagen in der Zeit vom 1. Juli 1918 bis 1. April 1919:

Verheiratete . . .	M. 900.—
Ledige . . . . .	„ 600.—
Minderjährige . . .	„ 300.—

Unter Berücksichtigung des festen Gehaltes, der Stufifikation sowie der laufenden und einmaligen Teuerungszulagen ergeben sich folgende Zahlen:

**Verkaufs-Abteilung:**

Die Gesamtzahl der in dieser Abteilung mit Monatsgehalt beschäftigten Angestellten über 20 Jahre einschließlich der Bürogehilfen, männlichen und weiblichen Stenographen und Maschinenschreiber beträgt 472.

Ludwigshafen a. Rh., den 11. April 1919.

Hierunter befinden sich:

<b>Verheiratete männliche Angestellte:</b>		
Jahreseinkommen unter	4250 M.	1
„ von 4250 bis 4500	„	2
„ „ 4500 „ 5000	„	6
„ „ 5000 „ 5500	„	14
„ „ 5500 „ 6000	„	22
„ „ 6000 „ 7000	„	82
„ über 7000	„	169
<b>Ledige männliche Angestellte:</b>		
Jahreseinkommen unter	3500 M.	2
„ von 3500 bis 4000	„	16
„ „ 4000 „ 5000	„	29
„ „ 5000 „ 6000	„	21
„ „ 6000 „ 7000	„	15
„ über 7000	„	23
<b>Weibliche Angestellte:</b>		
Jahreseinkommen unter	3000 M.	3
„ von 3000 bis 3500	„	20
„ „ 3500 „ 4000	„	39
„ „ 4000 „ 5000	„	8

**Einkaufs-, Verwaltungs- und Betriebs-Abteilung:**

Die Gesamtzahl der in dieser Abteilung mit Monatsgehalt beschäftigten Angestellten über 20 Jahre einschließlich der Meister, Aufseher, Bürodienner, Werkchreiber, männlichen und weiblichen Stenographen und Maschinenschreiber beträgt 2131.

Hierunter befinden sich:

<b>Verheiratete männliche Angestellte:</b>		
Jahreseinkommen unter	4000 M.	—
„ von 4000 bis 4500	„	11
„ „ 4500 „ 5000	„	51
„ „ 5000 „ 6000	„	462
„ „ 6000 „ 7000	„	580
„ über 7000	„	445
<b>Ledige männliche Angestellte:</b>		
Jahreseinkommen unter	3000 M.	2
„ von 3000 bis 3500	„	3
„ „ 3500 „ 4000	„	49
„ „ 4000 „ 5000	„	172
„ „ 5000 „ 6000	„	85
„ „ 6000 „ 7000	„	31
„ über 7000	„	56
<b>Weibliche Angestellte:</b>		
Jahreseinkommen unter	3000 M.	4
„ von 3000 bis 4000	„	151
„ „ 4000 „ 5000	„	27
„ „ 5000 „ 6000	„	2

Der Angestellten-Ausschuß gab sich mit obigen Zugeständnissen nicht zufrieden, wiederholte vielmehr kategorisch seine Forderung auf ungeschmählerte Auszahlung der von ihm mit Schreiben vom 3. März verlangten einmaligen Zahlung. Wir mußten demgegenüber bei der Erklärung verharren, daß wir über das Maß der von uns bereits gemachten Zugeständnisse nicht hinausgehen könnten, und verwiesen in unserer Begründung unter anderem auch auf die Tatsache, daß unsere Betriebe seit November vorigen Jahres aus Mangel an Kohlen und sonstigen Rohmaterialien fast durchweg zum Stilliegen gezwungen sind. Ausdrücklich fügten wir jedoch hinzu, daß wir gleichlaufend mit der Neuregelung unserer Arbeiterlöhne, worüber zurzeit noch Verhandlungen schweben, auch die Einkommensverhältnisse unserer Angestellten einer erneuten Revision zu unterziehen im Begriffe seien und daß wir alsbald nach Abschluß dieser Arbeit mit dem Ausschuß hierwegen in Verbindung treten würden. Als Antwort hierauf wurde uns von dem Ausschuß am Vormittag des 9. April ein Schreiben überreicht, worin er bis mittags 12 Uhr die unverkürzte Bewilligung der von ihm geforderten Summe verlangte und im Ablehnungsfalle die Niederlegung der Arbeit erklärte.

**Die Direktion der Badischen Anilin- u. Soda-Fabrik.**

**§ 218**  
R.-St.-G.  
Verbrechen gegen  
das künftige  
Leben  
542

Kleiner, bass. Kreis  
(Mann und Herrin) sucht  
für seine engl. und franz.  
Unterhaltungsscheine noch  
einige geb. Herren  
Einkauf. unt. S. T. 70 an die  
Geschäftsstelle. B1830

8 Wochen alt, hübsches  
**Mädchen**  
gegen einmalige Abfindung  
namens an Kindesstatt ab-  
zugeben. B1835  
Anfragen unter S. V. 72 an die  
Geschäftsstelle des Bl.

Wer simuliert B1784  
**Motorrad**  
zur Aufbahrung und Be-  
erdigung 1 Kugel mit  
Preis unter S. M. 68 an die  
Geschäftsstelle des Bl.

**Fräulein**  
23 Jahre alt, möchte einfach  
einen Bekanntschaftsbesuch  
machen. S. M. 68 an die  
Geschäftsstelle des Bl. B1810

**Jüd. Kulturverein Mannheim.**  
Am Sonntag, den 13. April im Kasinoaal R 1, 1,  
präcis 8 Uhr abends

**Oeffentlicher Vortrag**  
über  
**„Jüd. Gegenwartsfragen“**  
von Herrn Rechtsanwalt Dr. R. L. Seelig  
mit daran anschließender Diskussion. Gäste willkommen.  
Für Bedienung der Selbstkosten wird eine Eintrittsgebühr  
von Mk. 0,20 für Mitglieder und Mk. 0,75 für Nichtmit-  
glieder erhoben. B1750

**Rosengarten - Mannheim - Nibelungensaal.**  
Sonntag, den 13. April 1919, abends 7, 8 Uhr:

**Grosses Konzert**  
Mitwirkende:  
Frau Luise **ERNHARD-WEISS**, Konzertsängerin, Mannheim.  
Kapelle Petermann  
Leitung: Herr Kapellmeister Ludwig Beder.  
Das Konzert findet bei elektrischem Licht statt.  
Gastpreis: Vorbehaltene Plätze im Saal 1 Mk. 20 Pfg.,  
die übrigen nicht nummerierten Plätze 80 Pfg.  
Kartenverkauf an der Tageskasse im Rosengarten von  
11-1 und 3-10 Uhr. — Einleitkarte für Personen über  
14 Jahre 10 Pfg.

**Voranzelge:**  
**Große Fesikonzerte**  
Oster-Sonntag.

SWdt. Orchester Heidelberg. — Charlotte Kuhn-Brunner,  
Kammer Sängerin Mannheim — Fritz Odamar vom  
Nationaltheater (spricht „Das Hexenlied“ von Willibrodus,  
begleitende melodramatische Musik von Prof. Dr. Max  
von Schilling).

Oster-Montag.  
Karlrich Tiemer vom Nationaltheater (Bartolo)  
Gerhard Runge (Cyprian)  
Max Grünberg (Regulation).  
Kapelle des Grenadier-Regiments 110  
Leitung: Musikmeister Heilig.  
Singschloß — Opern-Veranstaltung  
Kartenverkauf von Freitag, 11. April ab an der Tages-  
kasse im Rosengarten von 11-1 und 3-10 Uhr. B1805

**KL**  
I selten schönes  
Doppel-Programm:  
im  
**D.2.6. 100 Kilometer-  
Tempo**  
Sensations-Detektiv-Drama in 4 Akten  
mit Harry Hill als Detektiv.  
**Halbblut**  
mod. Sitten-Drama in 4 Akten  
mit Resel Orla. 226

**Uhren-Reparaturen**  
jeder Art von  
Taschen-Uhren, Wand-Uhren u. Wecker  
werden schnell u. gut unter Garantie aus-  
geführt. Taschen-Uhren werden auch von  
Uhrmachern angenommen. Gold- u. Silber-  
arbeiten werden prompt u. sauber gelöst.  
Reelle Bedienung.  
E 2, D N. Sosnowski E 2, 9.  
Uhrenwerkstatt.

**Eilboten-Zentrale**  
**Grüne Radler**  
P 4, 2. Tel. 6920.

**Palast-Theater**  
Erst-Aufführung! **Grosses Doppel-Programm** Erst-Aufführung!  
**Menschen, die vom Weg  
abkommen.**  
Großes Schauspiel in 5 Akten  
mit  
**Friedrich Zelnick.**

**Die Frau des  
Staatsanwalts**  
Schauspiel in 3 Akten  
mit  
**Olga Desmond**  
in der Hauptrolle.

**§ 218**  
R.-St.-G.  
Verbrechen gegen  
das künftige  
Leben  
542

Wo können 5 Herren an  
gutem bürgerlichen  
**Privat-Mittags- und  
Abendstisch**  
teilnehmen? Schmeingens-  
vorstadt, Sonntag. B1704  
Angebote mit Preisangabe  
unter R. V. 47 an die Ge-  
schäftsstelle erbeten.

**Unterricht.**  
Wer betätigt sich an  
**engl. - französisch.**  
**Unterricht!**  
75 Pfg. pro Stunde. Ang.  
unt. V. L. 185 an die Ge-  
schäftsstelle des Bl. B1704

**Italienisch,  
Französisch,  
Englisch**  
gebildet u. lehrfähig u.  
stark gebildeter Lehrer. Song-  
jährig. Auslandspraxis. Tages-  
und Abendstunden. Honorar  
ausföhrlich nach Vereinbarung.  
Anmeldungen unter S. X.  
74 an die Geschäftsstelle. B1706

**Reform-Pädagogium Oberkirch (Bad. Schwarzw.)**  
Zurückgebliebene Schüler jeder Klasse Möglichkeit ein volles Jahr zu  
gewinnen. Stets Aufsicht und Nachhilfe. Reichliche Kost. E226  
**Prof. Dr. Langs.**  
„Friedliche Jugend“

**Schan-Burg**  
Ab Samstag, 12. April  
Das monumentale Filmwerk  
**LUSANDRA**  
Die Königssklavin

Ein selten schönes, gewaltiges Drama mit packender  
Handlung u. eindrucksvollen harmonischen Bildern  
in 5 Akten.  
Aufgenommen an historischen Stätten der  
schönsten Partien der bayrischen Berge.  
**Zigeunerweisen**  
nach der Melodie von Sarasate,  
getanzt von der Meisterin  
**OLGA DESMOND.**  
Als Einlage an Wochentagen:  
**Die verwunschene  
Prinzessin**  
Ein Filmspiel in 5 Akten.  
In der Hauptrolle: **EVA MAY.**  
Spielplan an Wochentagen:  
LUSANDRA 3.30, 6.20, 9.20 Uhr  
PRINZESSIN 4.45, 7.40 Uhr  
TANZ 6.05, 9.00 Uhr.

**An die Wirte Mannheims u. Umgebung!**

Die Arbeitsgemeinschaft der Mannheimer Wirte hat  
beschlossen, auf Grund aller Erhöhungen, welche den  
Beruf schwer belasten, besonders durch den enormen  
Bieranschlag vom heutigen Tage an das  
**1/2 Liter einheimisches Bier zu 10 Pfg.**  
zum Verkauf zu bringen.  
Freunde Biers sind je nach dem Einkaufspreis pre-  
sential zu erhöhen. 625  
Wir bitten alle Kollegen, dessen Bescheid im eigen-  
sten Interesse genau und strikte zu befolgen.

**Die Arbeitsgemeinschaft.**  
Kasinosaal Mannheim, R 1, 1.

(Kornwoche) Dienstag, den 15. April 1919, abends 7 1/2 Uhr  
**Christuslegenden**  
Carlson von Robert, Regulation, Erik Wirt, Gefang  
(Frank. Oper), Kapellmeister Egon Bloch (Frank. Oper).  
Eintrittspreise zu Mk. 4,50, 3,00, 2,50 und 1,50  
bei Mannheimer Hoftheater, P 7, 14a, sowie im Kasino an  
der Abendkasse, eine Stunde vor Beginn. 625

**Gesellschaft „Lustige Brüder“**  
Sonntag, 13. April 1919

**Familien-Ausflug**  
nach Viernheim, Coedhaus am Engel (Saal)  
**Verstärktes Streich-Orchester.**  
Mitglieder und Gäste herz. eingeladen.  
B1644 **Der Vorstand.**  
Extra-Wagen ab 2 Uhr Weinsheimer Bahnhof.

**Erich Engelke, Goldschmied**  
Waldhofstraße 4 III.  
Reparatur-Werkstatt für alle Gold- und  
Silberwaren. — Neu- u. Umarbeitungen.  
**Fugenlose Trauringe.**  
Aufträge auch durch Postkarte erbeten. B1817

Begonnen am 23. April im Saal  
**Zum Liederkranz**  
N 5, 4 B1707  
mit einem neuen  
**TANZKURS.**  
Anmeldungen und nähere Auskunft in meiner  
Wohnung.  
**Ludwig Herrmann, Tanzlehrer**  
Waldhofstraße 5, 3. Stock.

**Schwachstrom-Anlagen**  
und Reparaturen sämtl. elektr.  
Apparate wird prompt ausgeführt  
**Mannheimer Elektro-Zentrale**  
Hanns-Haus. 1133a

**Heirat**

Wid. Herr, 37 J. a., mit  
einstufig. Interzession, wünscht  
sichs. gesehlt. Bekanntschaft.  
Sonntagsausflüge u. mit  
gebild. junger Dame bet. zu  
werden. Bei gegenseitiger Zusam-  
mung essent. spätere Heirat.  
Freundl. Zuschriften, wenn  
möglich mit Bild versehen  
unter N. B. 28 an die Ge-  
schäftsstelle des Bl. B1706

**Oster-Wunsch!**

Bekannt. Handwerker, in  
Kornwoche, 24 Jahre  
alt, kath. mitl. Bildung,  
blond, sucht auf diesem  
nicht mehr ungewöhnlichen  
Wege, da es ihm  
an passender Darlegung  
fähigkeit fehlt, die Be-  
kanntheit eines netten,  
gebildeten Fräuleins im  
Alter von 18-22 Jahren,  
ganzes beifügen

**Heirat.**

Wid. Herr, 37 J. a., mit  
einstufig. Interzession, wünscht  
sichs. gesehlt. Bekanntschaft.  
Sonntagsausflüge u. mit  
gebild. junger Dame bet. zu  
werden. Bei gegenseitiger Zusam-  
mung essent. spätere Heirat.  
Freundl. Zuschriften, wenn  
möglich mit Bild versehen  
unter N. B. 28 an die Ge-  
schäftsstelle des Bl. B1706

**Heirat.**

Wid. Herr, 37 J. a., mit  
einstufig. Interzession, wünscht  
sichs. gesehlt. Bekanntschaft.  
Sonntagsausflüge u. mit  
gebild. junger Dame bet. zu  
werden. Bei gegenseitiger Zusam-  
mung essent. spätere Heirat.  
Freundl. Zuschriften, wenn  
möglich mit Bild versehen  
unter N. B. 28 an die Ge-  
schäftsstelle des Bl. B1706

**Heirat.**

Wid. Herr, 37 J. a., mit  
einstufig. Interzession, wünscht  
sichs. gesehlt. Bekanntschaft.  
Sonntagsausflüge u. mit  
gebild. junger Dame bet. zu  
werden. Bei gegenseitiger Zusam-  
mung essent. spätere Heirat.  
Freundl. Zuschriften, wenn  
möglich mit Bild versehen  
unter N. B. 28 an die Ge-  
schäftsstelle des Bl. B1706

**Heirat.**

Wid. Herr, 37 J. a., mit  
einstufig. Interzession, wünscht  
sichs. gesehlt. Bekanntschaft.  
Sonntagsausflüge u. mit  
gebild. junger Dame bet. zu  
werden. Bei gegenseitiger Zusam-  
mung essent. spätere Heirat.  
Freundl. Zuschriften, wenn  
möglich mit Bild versehen  
unter N. B. 28 an die Ge-  
schäftsstelle des Bl. B1706

**Heirat.**

Wid. Herr, 37 J. a., mit  
einstufig. Interzession, wünscht  
sichs. gesehlt. Bekanntschaft.  
Sonntagsausflüge u. mit  
gebild. junger Dame bet. zu  
werden. Bei gegenseitiger Zusam-  
mung essent. spätere Heirat.  
Freundl. Zuschriften, wenn  
möglich mit Bild versehen  
unter N. B. 28 an die Ge-  
schäftsstelle des Bl. B1706



**Bis zum Osterfest! Großes Sonder-Angebot in:**  
**Jacken-Kleider und Mäntel**

**A. Pfister**

Gegründet 1873 Inh. Fr. Hoffmann Gegründet 1873  
 Bisher Straßburgs ältestes Damen-Konfektionshaus  
 Jetzt **Mannheim Q 1, 5-6** Haus  
 Hellmann & Heyd

**Täglicher Eingang von Frühjahrs-Neuheiten! Bitte beachten Sie meine Schaufenster!**

**Jacken-Kleider**

aus guten Woll- und Seidenstoffen, in mod. Farben

**Moderne Mäntel**

in schwarz und farbig, nur gute Qualitäten

**Fesche Kostümröcke**

aus modernen karierten und einfarbigen Stoffen, Wolle und Seide, in größter Auswahl

**Günstige Kaufgelegenheit**

Ein Posten  
**Friedensware zu Friedenspreisen**  
 in Voiles, Spitzenflüsch, Capes und  
 Passementrie-Jacken

Entzückende Voile-Blusen und Kleider

weiss und farbig, moderne Macharten

**National-Theater**

Samstag, den 12. April 1919.  
 Bei aufgehobenem Monnement  
**Der Zigeunerbaron**

**Künstlertheater „Apollo“**  
 Heute Samstag: **KÜNSTLERFEST.**  
 Sonntag nachmittag 2 Uhr:  
**Fritzchen und Lieschen**  
**Die schöne Galathee**  
 Abends 7 Uhr: **DER JUXXBARON.**

**Künstlertheater „Apollo“**

Heute Samstag, den 12. April  
**Künstler-Fest**  
 In sämtlichen Räumen des Hauses  
 Vier-Uhr-Tee, Kabarett  
 Festvorstellung  
**Schwarzwaldkirmes, Trokadero**  
 Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen.

**Friedrichspark**

Samstag, den 12. April, nachmittags 3-5 Uhr  
**Konzert**  
 Kapelle Petermann.  
 Eintritts-Preise:  
 Nr. Orchestern 70 Pfg. Kinder 30 Pfg.  
 Abonnenten haben gegen Vorzeigen der neu geföhrten  
 Jahreskarten freien Zutritt.

**Friedrichspark**

**Einladung zum Abonnement.**  
 Das Abonnement beginnt am 1. April 1919 und endet  
 mit dem 31. März 1920.  
 Die Preise für Jahreskarten betragen:  
 a) für die Einzelkarte: Mark 12.—  
 b) für Familienkarten:  
 für die erste Karte Mark 12.—  
 „ zweite „ 6.—  
 „ dritte „ 5.—  
 „ jede weitere „ 3.—  
 Die gut Familie gehörig betrachtet werden der  
 Familienanwartschaft, seine Ehefrau, seine minderjährigen  
 Söhne (unter 21 Jahren), seine unehelichen Töchter.  
 Anmeldungen für Jahreskarten werden an unserer  
 Kasse (Eingang zum Park) entgegengenommen.  
 Der Vorstand.

**Waldpark-Restaurant „Am Stern“**

Sonntag, 13. April 1919, nach-  
 mittags 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr:  
**Konzert**  
 der Mannheimer Schützenkapelle  
 Direktion F. Seezer.  
 Ingleich mache ich höf. darauf aufmerksam,  
 daß die  
 Restauration an der Silberpappel  
 wieder täglich geöffnet ist.  
 Franz Beierle.

**Vortrag:** Sonntag, den 13. April, abends 7 Uhr  
 in O. B. Hinterhaus, Café Carl Theodor  
 Thema: **„Busse u. Bekehrung I. Lichte des Evangel.“**  
 Eintritt frei! Prediger Dr. H. Ortel.

**Jugendtheater, Liedertafelsaal, K 2, 32.**  
 Sonntag, den 12. April, nachmittags 3 Uhr  
**Das Wunderkräutchen.**  
 Karten bis Samstag abend 6 Uhr bei S. Deo, U 1, 4.  
 Sonntag von 11-12 Uhr in der Liebertal. 400

Die neuesten  
**MATELOTS**

aus Liseret, Tagal und Litze  
 in sehr grosser Auswahl

zu vorteilhaften Preisen

Besonders billig:  
 Eleganter Matelot aus  
 Tagal und besserer Litze  
 mit Ripsband garniert  
 schwarz, marine, braun

**27<sup>50</sup>**  
 Mk.

**Fesch garnierte Sporthüte**

für junge Damen in verschie-  
 denen Farben, auch gebleicht  
 18<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> 13<sup>50</sup> 12.50

Grosse weiche **Bast-Formen**  
 18.75 hellbeige u. 15.75  
 silbergrau

**SCHMOLLER**

Union- **UT** Theater

**Karfreitag**

ab 8 1/2 Uhr

Vorführung der bekannten **Oberammergauer**  
**Passionsspiele**

Begleitet-Vortrag, gesprochen von Herrn Jakob Bügler  
 vom Künstlertheater Apollo  
 unter Mitwirkung der verstärkten Hauskapelle.

Vorverkauf: Zigarrenhaus Herzberger, Musikalienhandlung  
 Hecke!, ab Freitag, 11. April. 600

**V.f.R.-Platz.**

Samstag, nachm. 3 Uhr:  
**V.f.R.—Neckarau**  
 (Verbandspiel).  
 Abends 6 Uhr Ballhaus:  
 Abendunterhaltung.  
 (678)

**Privat-Tanz-Institut**

Heinrich Ungeheuer  
 Seurwäldstr. 17a.  
 Beginn des neuen Kurles  
 am Dienstag, den 22. April  
 abends 7 Uhr. 31500

**Enthaarungs-**

**Pomade**  
 entfernt binnen 10 Minuten  
 jeden übrigen Haarmuchs des  
 Gesichts und der Arme gefahr-  
 los. Schmerzlos. Glas Btl. 2.50.  
 Kurfürsten-Drogerie  
 Th. von Siefert, N 4, 18114.  
 Bester Herr, mit 12 Jahre,  
 sucht die Bekanntheit eines  
 jungen Herrn zu gemein-  
 schaftlichen 31778

**Touren**

an Sonntagen.  
 Nähere Angaben unter S.  
 K. 61 an die Geschäftsstelle  
 dieses Blattes.

**Musik-Verein E. v., Mannheim**

Rosengarten Nibelungensaal  
 Karfreitag, 18. April nachmittags 4 Uhr

**III. Konzert**

**Trauermusik** J. S. Bach  
 für gem. Chor, vier Solistinnen, Orchester u. Orgel.  
**Requiem** L. Cherubini  
 für gem. Chor, vier Solistinnen u. Orchester.

Leitung: Felix Lederer.  
 Solisten: Lisa Brochter, München, Sopran.  
 Walter Günther-Braun, Mannheim, Tenor.  
 Rosy Hahn, Frankfurt, Alt.  
 Wilh. Fentzen, Kammeranger, Mannheim, Bass.  
 Orgel: Oscar Deffner, Heidelberg.  
 Das Orchester des Mannheimer  
 Nationaltheaters.  
 Karten zu Mk. 6.50, 6.—, 4.50, 3.50, 3.—, 2.50,  
 2.—, 1.50, 1.— einschließlich Steuer an der Kon-  
 zertkasse Meckel, O 3, 10. 596

**Restaurant Biedermeier**

Sonntag von 11-1 Uhr  
**Frühschoppen-Konzert**  
 B1730 Eugen Jehl, Kleine Mertzstrasse 6.

**Café Corso**

J 1, 6 Breitestraße J 1, 6

Heute:  
**Heiterer Abend**

**Programm.**  
 I. Teil.  
 1. Maxe Heber Maxe, Marsch. Benutzky  
 2. Platte Burschen, Ouverture Suppe  
 3. Wo man singt und trinkt, Walzer  
 4. Aus der Woche, Großes Stimmungs-Potpourri  
 5. Willst du mein Kind, Schlager mit Gesang  
 6. Walzer u. d. Operette „Der Juxbaron“  
 7. Will rechen, lieben, leben, Heiteres Lied  
 Herr Rich. Müller.  
 II. Teil.  
 8. Was jeder singt, Großes Schlager-Potpourri  
 9. Detektiv-Dance, Tanz Twostep  
 10. Madam Lu-La, Heiteres Kabarettlied  
 11. Jetzt trink ma noch a Pl. Wein  
 12. Ein Künstlerfest, Pfaff-Walzer  
 13. Zwei heitere Kabarettlieder:  
 a) Servus duo  
 b) Das Lodenmädel  
 Herr Rich. Müller.  
 14. Die Persiererin, Mod. Schlager Nelson  
 Schlußmarsch.

**Sportplatz Waldhof**

Endhaltestelle der Strassenbahnlinie 3.  
 Zum Antrag des Illigen Verbandsspieler am die Bezirks-  
 meisterschaft treten sich am kommenden Sonntag,  
 3 Uhr nachmittags, auf obigem Platze:  
**Sports. 1907 Waldhof (Lisa)**  
**Sp.-V. Sandhofen I.**  
 1 1/2 Uhr Nachmittags: II. Mannschaften.  
 10 Uhr Vormittags: III. Mannschaften.  
 Die Spiele finden bei jeder Witterung statt.

Dem verehrlichen Publikum, meinen werten Freunden  
 und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft  
 die ergebene Mitteilung, daß ich das Restaurant

**Friedrichs-** **Wilhelmshof** **Friedrichs-**  
**Ring 4** **Ring 4**

In nächster Nähe des Rosengartens  
 übernommen und eröffnet habe.  
 Zum Ausschank kommt wie bisher nur  
 prima Kulmbacher und Durlacher Hof-Bier  
 sowie nur vorzügliche Weine.  
 Gelegtem Zuspruch sieht entgegen  
**Sebastian Rudolf u. Frau**  
 Friedrichsring 4.